

## **POSTULAT in Bezug auf die Eisenbahnhaltestelle St. Leonhard und Änderung der Bahnlinienführung in Richtung Agy**

**Nr. Post\_Leg. 2008-2011\_2010\_014**

Autor des Postulats: Christoph Allenspach, Freiburg

---

Antrag:

**Die Agglomeration Freiburg hat eine Machbarkeitsstudie in Bezug auf das S-Bahn-Projekt in St. Leonhard erstellen lassen. Sie prüft einerseits eine Änderung der SBB-Bahnlinie Freiburg-Yverdon und der TPF-Bahnlinie Freiburg-Ins durch die Zone des Agy-Quartiers / des Forums Freiburg, und andererseits die Erweiterung der vorgesehenen Eisenbahnhaltestelle oder den Bau einer zweiten Haltestelle. Sie lässt diese Bauvorhaben in ihren Richtplan sowie in das Agglomerationsprogramm der zweiten Generation eintragen.**

Begründung:

Der Agglomerationsrat wird demnächst über eine Anleihe für den Bau einer Eisenbahnhaltestelle auf der Linie Freiburg – Bern in St. Leonhard zu befinden haben. Die städtische Siedlungszone St. Leonhard – Agy ist stark entwickelt (Sportinfrastrukturen, Einkaufszentren und Verwaltungsgebäude). Andere Bauvorhaben wie der Bau eines Wohnquartiers auf dem Torry-Hügel und ein Hallenbad sind ebenfalls möglich. Die vorgesehene Haltestelle wird also den Zugang zu den öffentlichen Verkehrsmitteln für ein zunehmendes Benutzerpublikum erleichtern und die Zone vom motorisierten Individualverkehr entlasten.

Leider können durch die neue Haltestelle die SBB-Bahnlinie Freiburg – Yverdon und die TPF-Bahnlinie Freiburg – Ins nicht erschlossen werden. Mehrere Mitgliedsgemeinden der Agglomeration sowie zahlreiche andere Gemeinden in unmittelbarer Nähe des Kantonszentrums werden also nicht von einer direkten und schnellen Verbindung mit dieser Zone von grosser Bedeutung für das Publikum profitieren können. Zumal auch die Strassenverbindungen des Standorts vom Verkehr übersättigt sind – sie werden es nach der Eröffnung der Poya-Brücke noch mehr sein – und es nicht wünschenswert ist, eine grosse Anzahl Parkplätze zu schaffen, müssen die Agglomeration sowie die betroffenen Gemeinden Freiburg und Granges-Paccot den Zugang zu den öffentlichen Verkehrsmitteln wohlüberlegt fördern. Eine Haltestelle für die beiden oben genannten Eisenbahnlinien ist also unerlässlich.

Die Agglomeration sollte in Zusammenarbeit mit den beiden Gemeinden Freiburg und Granges-Paccot zwei mögliche Optionen prüfen. Die Erste wäre eine zweite Haltestelle für die Erschliessung der bestehenden Bahnlinie. Die Zweite wäre eine Erweiterung der vorgesehenen Haltestelle. Diese Variante erfordert jedoch eine Änderung des Eisenbahntrasses für die Linienführung, die zwischen den Sporthallen und dem Friedhof Freiburg in Richtung Forum vorbeiführt, um dann die bestehende Bahnlinie wieder zu erreichen. Sie wäre sicher viel teurer aber auch viel effizienter, da sie auch alle Standorte dieser Zone erschliessen könnte.

Es verbleibt noch ein Jahr, um dieses Vorhaben im Agglomerationsprogramm der zweiten Generation einzutragen, was ausreichen würde, um eine detaillierte Studie durchzuführen. Dieser Antrag ist ebenfalls im Kontext der Bundespolitik für die Unterstützung der Verkehrsinfrastrukturen zu betrachten, vor allem im Bereich des öffentlichen Verkehrs. Die Agglomeration muss diese Opportunität nun zwingend anpacken.

Freiburg, den 23. August 2010